

„Die nächsten Tage wird sich nichts ändern“

KURZ GEFRAGT mit Helmut Kohler zum milden Wetter

RHEINFELDEN. Temperaturen bis 15 Grad, geschwollene Knospen an Kirschbäumen und blühender Hasel – mit einem strengen Winter hat das derzeitige Klima wirklich nicht viel gemein. Ralf Staub hat beim Hobbymeteorologen Helmut Kohler nachgefragt, wie das Wetter einzuordnen ist und vor allem auch wie es weitergeht.

BZ: Herr Kohler, ist das Wetter wirklich so extrem, wie es auf den ersten Blick scheint oder bilden wir uns das nur ein?

Kohler: Die Hälfte des meteorologischen Winters ist vorbei und wir hatten noch nicht eine Schneeflocke, das ist wirklich sehr, sehr selten. Es gab zwar ein paar Flocken Wende 2013, die fielen aber noch in den Meteorologischen Herbst.

BZ: Sind die Temperaturen rekordverdächtig oder wann gab es zuletzt solche Werte?

Kohler: Der absolut wärmste Winter seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1864 war 2006/2007, damals war der ganze



So warm, dass Blumen sprießen, wie am 21. Januar 2007, ist dieser Winter (noch) nicht.

FOTO: KOHLER



Helmut Kohler FOTO: RALF DORWEILER

Winter um vier Grad zu warm. In diesem Bereich sind wir bisher nicht. Der Dezember war zwar extrem was Höchst- und Tiefstwerte anbelangt – anfangs war es zu kalt –, aber im Durchschnitt war es ein normaler Monat. Im Januar allerdings liegen die Temperaturen jetzt auch schon 3,5 Grad über Normalwerten.

BZ: *Bleibt es frühlingshaft oder rechnen Sie doch noch mit einem Winter?*

Kohler: Es gibt ja die Bauernregel ‚Kommt bis Dreikönig kein Winter, folgt auch keiner dahinter.‘ Aber im Ernst: Die kommenden acht Tage wird sich sicher nicht viel ändern. Frühestens Ende Januar könnte es kälter werden. Allerdings hatten wir auch in dem Rekordwinter 2006/2007 noch im März mit neun Zentimetern mehr Schnee als im ganzen Winter davor, obwohl auch der März insgesamt viel zu warm war.

Zur Person: Helmut Kohler (55 Jahre) beschäftigt sich seit 1997 intensiv mit dem regionalen Wetter. Er ist Wettermelder des SWR und analysiert seine von ihm an mehreren Wetterstationen gewonnenen Daten für die Badische Zeitung.